



LABOR-THESE

TEST	
Komplettsystem ohne Boxen	
AUDIOLAB 9000A	2300 €
AUDIOLAB 9000CDT	1200 €

Audiophiles HiFi muss nicht unerschwinglich sein, meint Audiolab. Mit der 9000er-Serie wagen sie sich jetzt aber in eine höhere Klasse vor. Gilt das auch für den Klang?

■ Von Stefan Schickedanz

Audiolab hat eine bewegte Geschichte. Der Mythos verbreitete sich aus der Küche von Mitbegründer Philip Swift, wo die feinen, schlichten Audio-Komponenten anfangs gefertigt wurden, in alle Welt. Zwischen durch wurde die britische Marke an TAG McLaren übertragen, um 2004 als Audiolab wiederaufzuerstehen. Seitdem hat

sich das Unternehmen so gut entwickelt, dass es sich mit der 9000er-Serie wieder in höhere Gefilde vorwagt.

Die neue Top-Linie des zu IAD gehörenden Unternehmens besteht aus dem Vollverstärker 9000A und dem CD-Transport 9000CDT. Zusammen kosten diese rund 3500 Euro und liegen damit ein gutes Stück über den moderat bepreisten Vertretern der 8300er Serie. Dafür gibt es für Audiolab ungewöhnlich viel Glamour, aber zur Verschwendung lassen sich die Briten nicht hinreißen. Die meisten anderen Hersteller hätten dem mit D/A-Wandler bestückten Vollverstärker einen vollwertigen CD-Player mit eigenem DAC zur Seite gestellt. Und manche hätten diesen vielleicht auch noch mit Digital-Eingängen als externen D/A-Konverter für andere digitale Quellen bereit-

gestellt. Doch nicht so Audiolab. Das macht den CD-Transport bei aller Kompromisslosigkeit gut halb so teuer wie den Amp, weil er nur die Baugruppen aufweist, die in der Zweier-Kombi auch Sinn machen, während man anderswo nicht selten für doppelte DACs im CD-Player und Digital-Vollverstärker bezahlt.

Obwohl sich der Audiolab 9000CDT auch mit anderen Verstärkern, die über optische oder koaxiale S/PDIF-Digital-Eingänge verfügen, betreiben lässt, gibt es ein starkes Argument für den Paar-Betrieb mit dem 9000A: Das Design ist mit seiner schlichten Eleganz und vor allem den Farb-Displays auf der linken Seite der soliden Aluminium-Frontplatten perfekt aufeinander abgestimmt.

Das recht leise agierende Laufwerk kann die Silberscheibe mit höherem

Tempo auslesen, als zur Audio-Wiedergabe nötig wäre. So kann es einen sogenannten Read-Ahead-Digital-Buffer als Zwischenspeicher auch ausreichend gefüllt halten, wenn sich beim Auslesen der CD-Spur Abtastfehler durch Schmutz oder Kratzer ergeben sollten.

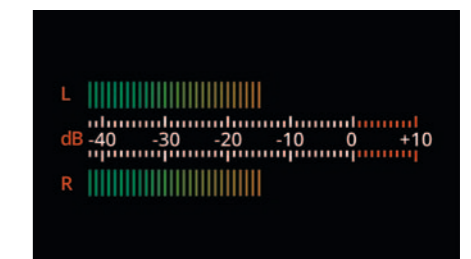
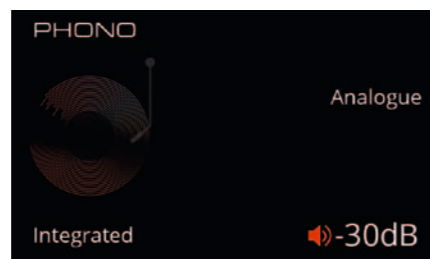
CD-LAUFWERK MIT ZUSATZNUTZEN

Das Laufwerk eignet sich für CD-, CD-Rund CD-RW-Wiedergabe. Außerdem findet sich auf der Rückseite neben den beiden Digital-Ausgängen ein USB-A-Anschluss für Massenspeicher, die im FAT12-, FAT16 oder FAT32-Format formatiert und mit Audio-Dateien in den Formaten WAV, MP3 sowie WMA bespielt sind. Bei der Benutzung von USB-Speichermedien erweist sich das Farbdisplay mit seinem GUI als nützlich.

▲ **TOLLES TEAM:** Mit ihren Displays bilden Amp und Laufwerk eine Einheit – auch funktional.

Das 4,3-Zoll-Display am Vollverstärker hält zwar einige nützliche Informationen bereit, beispielsweise welche Quelle man ausgewählt hat. Doch es besitzt auch ausgesprochene Entertainment-Qualitäten, die es zum Hingucker machen – etwa, wenn man die Ausgangsleistung als Leuchtbalken im klassischen LED-Kettenoder VU-Meter-Stil visualisiert. Die Bedienung des 9000A ist nicht übermäßig kompliziert, aber ziemlich unpraktisch. Dass auf der Frontplatte die Quellenwahl via Drehknopf geschieht, lässt sich noch mit einem minimalistischen Design rechtfertigen. Dass es auf

der großen Systemfernbedienung nur eine Taste zum Durchschalten durch die zahlreichen Analog und Digital-Eingänge in nur eine Richtung gibt, lässt sich aber durchaus als suboptimal bezeichnen. Das vermutlich größte Ärgernis dürfte für die meisten aber folgender Umstand (im wahrsten Wortsinn) sein: Um das CD-Laufwerk als Quelle auszuwählen gilt es, die Amp-Taste zu drücken. Um die Wiedergabe zu starten, muss man aber erst die CD-Taste drücken, weil sich der 9000CDT sonst vom Play-Button nicht angesprochen fühlt. Und – man ahnt es bereits – wenn die Lautstärke angepasst werden soll, muss man die Fernbedienung wieder auf Amp umschalten. Dafür braucht man dann aber eigentlich keine Systemfernbedienung. Immerhin leistet sich Audiolab im Ge-

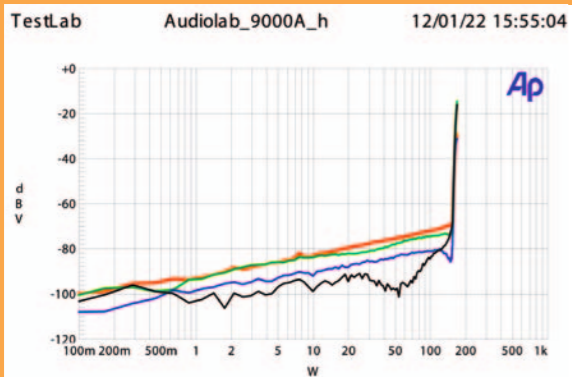
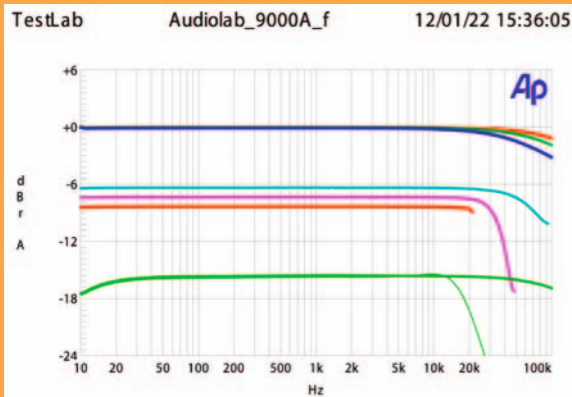


INFORMATIV: Die Benutzeroberfläche des Farbdisplays am 9000A wurde ansprechend und übersichtlich gestaltet.

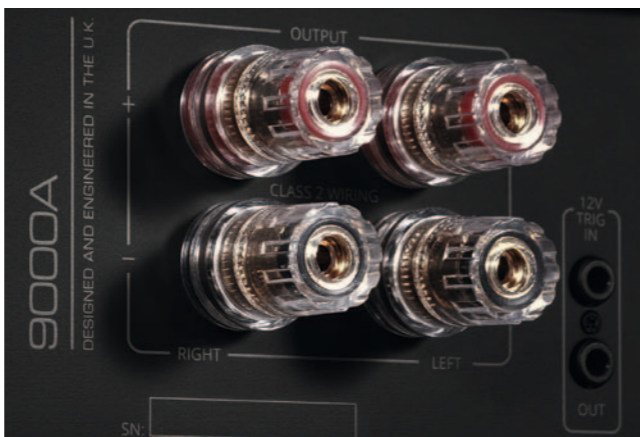
HINGUCKER: Das Display des Verstärkers zeigt nicht nur die Lautstärkeeinstellung an, sondern unterhält mit stylischen Leistungsanzeigen.

MESSLABOR

Class A/B-Vollverstärker mit guten Messwerten. Frequenzgänge verlaufen linear und breitbandig, keine Impedanzabhängigkeit (oben 8, 4, 2 Ω, Dämpfungsfaktor 250), Digitalton und Phono-MM unauffällig. Rauscht und zerrt wenig: THD+N nur 0,009 % (2 V), Rauschabstand Line RCA, XLR, Digital je 103 dB (bewertet, bei 10 V). Line-Eingang (RCA) mit 4 V ausreichend spannungsfest, aber relativ niedriger Eingangswiderstand (3 kΩ), hochohmige Zuspierer wie bestimmte Röhrenvorstufen könnten dadurch etwas an Pegel verlieren. Phono-Stufe mit sinnvollen elektrischen Kennwerten: 47 kΩ/ 80 pF, SNR 82 dB (78 dB über Normsystem). Lautstärkeregelung in ganzen Dezibel-Schritten, 86-stufig. Der niederohmige und kräftige Kopfhörerausgang eignet sich die meisten Modelle (ausser extrem spannungshungrigen). Ausgangswiderstand 3 Ω; Ausgangsspannung 4 V an 32 Ω (500 mW); 4,4 V an 300 Ω (65 mW). Leistung der Endstufe, je beide Kanäle angesteuert bei 1% THD: Sinus 8 Ω 100 W; Sinus 4 Ω 160 W. Stabiles Verhalten an komplexer Last, Musikleistung: 115 W/8Ω; 144 W/6 Ω; 192 W/4Ω; 236 W/3 Ω; Einsatz der Schutzschaltung ab 225 W an 2 Ω. Stromverbrauch Standby 0,5 W; Betrieb 37 W. **AUDIO-Kennzahl 65**



TRICKY: Beide Geräte kommen zwar mit Systemfernbedienungen. Man muss in der Praxis aber ständig zwischen CD-Laufwerk und Vollverstärker umschalten.



SICHERER KONTAKT: Die goldbeschichteten Kontakte der soliden Lautsprecher-Klemmen schützen vor Oxidation.

AUDIO 02/23 PREISTIPP

STECKBRIEF

AUDIOLAB 9000A	
Vertrieb	IAD
	Tel. 02161 617830
www.	audiolab-deutschland.de
Listenpreis	2300 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B x H x T	44,4x34,2x8,9cm
Gewicht	9 kg
DIGITALE EINGÄNGE	
USB/S/PDIF coax	*/•
TOSLink/AES/EBU/ BNC	*/-/-
Bluetooth/Airplay	*/-
HDMI	-
ABTASTRATEN	
TOSLink	44,1; 48; 88,2; 96 kHz; bis 192 kHz
AES/EBU, S/PDIF	44,1; 48; 88,2; 96; 176,4; 192 kHz
USB	441; 48; 88,2; 96; 176,4; 192; 352,8, 384, 768 kHz; bis 24 Bit
DSD	512
ANALOGE EINGÄNGE	
Cinch/XLR/Phono	*/•/•
DIGITALE AUSGÄNGE	
S/PDIF coax/andere	-/-
ANALOGE AUSGÄNGE	
Cinch/XLR	*/-
AUSSTATTUNG	
Fernbedienung	•
Kopfhörer	•
Anzeige kHz/Bit	*/-
Schaltbare Filter	•
Lautstärkeregl. er	•
FUNKTIONEN	
Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	-/-
Loudness	-
Besonderheiten	virtuelle VU-Meter

AUDIOGRAMM AUDIO 02/2023

• Kräftiger, klangstarker und vielseitig nutzbarer Amp	• Keine Quellen-Direktwahl
Klang Cinch / XLR	108/108
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	befriedigend
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 108 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT



MUSTER AN VIELSEITIGKEIT: Die Anschlüsse umfassen Phono MM, SPDIF und XLR-Symmetrisch.

AUDIO 02/23 PREISTIPP

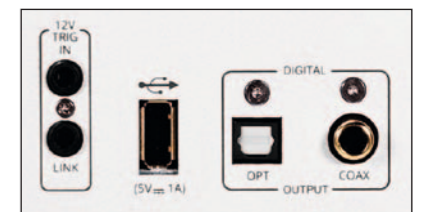
STECKBRIEF

AUDIOLAB 9000CDT	
Vertrieb	IAD
www.	audiolab-deutschland.de
Listenpreis	1200 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B x H x T	44,4 x 32,2 x 8,9 cm
Gewicht	5 kg
AUSSTATTUNG	
Zufallstitelwahl	•
Spielzeit Titel / CD / Programm	•/•/•
Restzeit Titel / CD / Programm	•/•/•
Wiederholung CD / Titel / A-B	•/•/•
Fernbedienung	•
Ausgang regelbar / fixed	-/-
Ausgang Cinch / XLR	-/-
Digitalausgang Cinch / Optisch	•/•
Kopfhörerausgang / regelbar	-/-
Digitaleingang Cinch/Opt./USB	-/-/•
USB-Host / iPod	•/•
Besonderheiten	-

AUDIOGRAMM AUDIO 02/2023

• Reaktionsschnelles Laufwerk, USB-Anschluss	• -
Ausstattung	gut
Bedienung	befriedigend
Verarbeitung	sehr gut

PREIS/LEISTUNG GUT



NUR DIGITAL: Der 9000CDT hat keine Analog-Ausgänge

gensatz zu den DACs bei den Fernbedienungen Redundanz und legt zwei davon bei. So kann man die eine Systemfernbedienung dauerhaft auf CD und die andere dauerhaft auf Amp einstellen. Allerdings hätte man die Remote Controls durchaus besser auf den jeweiligen Einsatzzweck hin optimieren können.

FEINE ENGLISCHE ART

Klanglich gab es aber im Hördurchgang genauso wenig zu meckern wie bei der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten, zu denen eine ausgewogene und lebendige Phono-MM-Wiedergabe ebenso gehört wie die Nutzung als USB-DAC (PCM bis 24 Bit/768kHz sowie DSD512) für einen Mac respektive PC oder fürs Bluetooth-Streaming. Sogar die Verwendung als Vorverstärker oder als kräftige ClassA/B-Endstufe ist über entsprechende Ein- und Ausgänge möglich.

Dabei zeigte sich ein gleichermaßen hohes Klangpotenzial ganz unabhängig davon, ob man die symmetrischen oder unsymmetrischen Eingänge zur Zuspie-

lung analoger Hochpegel-Quellen verwendete oder Digital-Signale via S/PDIF (wenn möglich immer Coax statt Toslink für minimalen Jitter verwenden) oder USB B einspeiste.

Als harmonische Kombination erwiesen sich dabei überraschend die Heco Victa Elite 702 (s. Seite 16). Der 9000A entlockte den günstigen Standboxen ein sehr trockenes und differenziertes Bassfundament mit tollem Tiefgang, das sich für Orgel ebenso gut eignete wie für punchige Drums. Die Abbildung überzeugte ebenfalls. Dass Streicher im Tutti eher zupackend als seidig wirkten, ging dabei auf das Konto der beiden deutschen Boxen. Die Neutralität und Offenheit des britischen Amps erwies sich als geradezu mustergültig für diese Preisklasse. Auch anspringende Impulsivität und die Pegelfestigkeit überzeugten. Wer mehr Klang aus seinen Plattenspieler kitzeln oder auf ein MC-System upgraden möchte, sollte in einen externen Phono-Preamp investieren. Doch für den Einstieg reicht der integrierte allemal.

FAZIT



Stefan Schickedanz
AUDIO-Mitarbeiter

Auch wenn viele bei britischem HiFi zuerst an Linn, Naim, Cambridge oder Musical Fidelity den-

ken: Mit diesem Doppel verbindet Außenseiter Audiolab audiophile Klangabstimmung mit schlichtem, elegantem Design und ausgesprochen vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten. Der Audiolab-Anspruch bleibt gewahrt.